Ostfriesen Zeitung vom 15. April 2016

Energie- und Kostenfressern auf der Spur

In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale bietet die Stadt Mietern und Hausbesitzern in Emden einen neuen Service an – kostenlos

Da schau her: Energieberater Holger Glaus zeigt Astrid Janssen in deren Wohnung, wo sich der Verbrauch von Strom und Gas reduzieren lässt. Mit Hilfe eines Computerprogramms arbeiteten sich die beiden gestern durch einen langen Fragenkatalog. BILDER: PÄSCHEL

Die Beratung dauert gut eine Stunde. Experten suchen nach Möglichkeiten, den Verbrauch in seinen eigenen vier Wänden zu senken. Das Projekt wird massiv mit Steuergeld subventioniert.

VON GORDON PÄSCHEL

EMDEN - Holger Glaus will es ganz genau wissen: Neugierig inspiziert er gestern jeden Winkel der 55 Quadratmeter großen Wohnung. Er steckt seine Nase sogar in den Kühlschrank und fragt ungeniert nach den Lebensgewohnheiten der 29-jährigen Bewohnerin Astrid Janssen. Die öffnet dem grauhaarigen Mann mit der Nickelbrille bereitwillig alle Türen und plaudert über ihre Gewohnheiten – aus gutem Grund. Denn Glaus, Energieberater der Verbraucherzentrale in Aurich, soll ihr sagen, wo sie Geld sparen kann. „Ich will wissen, wo die Schwachstellen sind", sagt sie.

Gemeinsam gingen die beiden gestern in einem Mehrfamilienhaus im Emder Herrentorviertel Energie- und Kostenfressern auf die Spur. Alleine waren sie nicht. Mit ihnen sahen sich Emdens Klimaschutzmanager Jann Gerdes, der Prokurist der städtischen Wohnungsbaugenossenschaft Gewoba, Olaf Neumann, und Stadtsprecher Eduard Dinkela in der Drei-Zimmer-Wohnung um.

Sie hatten den Termin in dem Mehrfamilienhaus von 1956 arrangiert, um auf eine neue Initiative hinzuweisen: den Energiecheck. Mit großer Unterstützung der Verbraucherzentrale Niedersachsen und massiver finanzieller Förderung durch das Bundeswirtschaftsministerium bietet die Stadt seit zwei Wochen diesen Service für Hausbesitzer oder Mieter wie Astrid Janssen an.

Holger Glaus sagt: „Wir sind ein neutraler, außenstehender Energieberater." Und er betont, dass der Service für den Verbraucher kostenlos ist. Normalerweise würde dank der Bundesmittel ohnehin nur ein Eigenanteil von 10 Euro (Basis-Check für Mieter) beziehungsweise 20 Euro (großer Energiecheck für Hausbesitzer) fällig. Weil die Stadt per Ratsbeschluss aus dem Jahr 2011 jedoch ehrgeizige Klimaziele verfolgt, nimmt sie ihren Bürgern diese Gebühren ab.

Kommt der Termin mit Holger Glaus auf eigenen Wunsch zustande (siehe dazu Infokasten), hakt dieser bei seinem gut einstündigen Besuch eine lange Liste ab. Neben den Verbräuchen von Strom, Gas und Wasser fragt Glaus auch nach Lebensgewohnheiten und lässt sich die größeren Stromgeräte zeigen. „Manchmal", erzählt er, „reichen schon geringe Maßnahmen, um viel zu erreichen." Als Beispiel nennt er das richtige Lüften von Wohnungen oder das richtige Einstellen von Fenstern und Türen.

Sind größere Investitionen fällig, kommt für Mieter wie Astrid Janssen rasch der Vermieter ins Spiel. In ihrem Fall ist das die Gewoba, bei der sie in der Buchhaltung arbeitet. Ihr Chef, der Prokurist Olaf Neumann, befürwortet das staatlich geförderte Programm. Sie liefern seiner Wohnungsbau- und Vermietergesellschaft wichtige Anhaltspunkte zum Sanierungsbedarf ihrer Immobilien.

„Hier ist aber noch nicht gedämmt worden"

HOLGER GLAUS

In der Wohnung von Astrid Janssen fallen für die Gewoba zunächst keine größeren Kosten an. Denn ehe die Buchhalterin im Dezember 2015 eingezogen war, hatte ihr Arbeitgeber bereits kräftig investiert. Neben neuen Fenstern und einer neuen Heizung gab es auch ein komplett neues Badezimmer. Holger Glaus wurde bei seiner Suche dennoch fündig. „Hier ist aber noch nicht gedämmt worden", bemerkte er beim Blick auf die Außenwand sofort.

Um ihrem Anliegen mehr Nachdruck zu verleihen, trafen sich gestern Emdens Stadtsprecher Eduard Dinkela (von links), Emdens Klimaschutzmanager Jann Gerdes, Holger Glaus (Verbraucherzentrale) und Olaf Neumann (Gewoba) vor einem Mehrfamilienhaus im Stadtteil Herrentor. Astrid Janssen hat dort eine Wohnung gemietet.

Kontakt für den Energiecheck

Wer sich für einen Energiecheck interessiert, bekommt Informationen im Internet unter http://go.zgo.de/iwygt oder unter der Nummer 04921/8011050. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr können telefonisch Termine verabredet werden.